



Modulhandbuch des Masterstudiums

„Public Health: Psychosoziale Prävention und Gesundheitsförderung“

Im Rahmen des auf vier Semester angelegten Studiums sind insgesamt elf Module aus den folgenden Modulbereichen zu absolvieren:

Disziplinäre Grundlagen von Public Health (2 Module)

MPH-1: Psychologie, Politik und Public Health

MPH-2: Ökonomie, Recht, Gender und Gesundheit

Psychosoziale Gesundheitsförderung und Prävention (2 Module)

MPH-3: Gesundheitsförderung und Prävention

MPH-4: Gesundheitsförderung und Prävention (Vertiefung)

Epidemiologie und Gesundheitssystemgestaltung (2 Module)

MPH-5: Epidemiologie und Demografie in Public Health

MPH-6: Gesundheitsberichterstattung und Versorgungssystemanalyse

Methoden in Public Health (2 Module)

MPH-7: Forschungsansätze und -strategien in Public Health

MPH-8: Datenanalyse und Evaluation in Public Health

Kommunikation wissenschaftlicher Ergebnisse (2 Module)

MPH-9: Kommunikation wissenschaftlicher Ergebnisse

MPH-10: Projektstudium Public Health

Wahlmodule

MPH-11: Qualitative Methoden in Public Health (Wahlmodul 1)

MPH-12: Gesundheitswissenschaftliche Kongresse und Workshops (Wahlmodul 2)

MPH - 1 Psychologie, Politik und Public Health

Qualifikationsziele

In diesem Modul werden sozial- und verhaltenswissenschaftliche sowie gesundheitspolitische Grundlagen und Kompetenzen von Public Health vermittelt. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Qualifikationen:

- sie verstehen theoretische und methodische Zugänge der Gesundheitswissenschaften,
- sie kennen die gesundheitswissenschaftlich relevanten disziplinären Auffassungen von Gesundheit und Krankheit und können diese aufeinander beziehen,
- die historische Wurzeln der modernen Gesundheitswissenschaften, die Herausforderungen und Perspektiven, die „New Public Health“ hervorgebracht haben, sowie die zentralen Aufgaben, Arbeits- und Praxisfelder von Public Health-Experten und
- die wichtigsten nationalen und internationalen Akteure von Gesundheitssystemen, ihre Aufgaben und Interessen und die daraus resultierenden gegenseitigen Beziehungen,
- sie sind mit Theorien, Modellen und Konzepten der Gesundheitspsychologie und Gesundheitspolitik vertraut,
- sie kennen wichtige Interventionsbereiche und -strategien in Public Health und
- haben Einblicke gewonnen in theoriebasierte Strategien und Interventionen der Gesundheitspsychologie.

Inhalte

Vorlesung

Im Rahmen der Einführung in die Gesundheitswissenschaften werden die zentralen Entwicklungslinien der Gesundheitswissenschaften nachgezeichnet und die zentralen Impulse und Problemfelder aufgezeigt, die zum heutigen Verständnis von „New Public Health“ geführt haben (bevölkerungsbezogene Transition; verändertes Verständnis von Gesundheit und Krankheit; epidemiologische Transition sowie die biologisch/genetischen, verhaltensbezogenen, sozialgesellschaftlichen und umweltbezogenen Determinanten). In einem zweiten Schritt werden aktuelle Herausforderungen von Public Health vermittelt und die institutionelle Einbindung der Gesundheitswissenschaften in Forschung und Praxis von Public Health Deutschland verdeutlicht. Arbeitsfelder von Public Health-Experten werden vorgestellt und Professionalisierungsperspektiven diskutiert.

Seminaristischer Unterricht

Der Beitrag der Gesundheitspsychologie zu den Gesundheitswissenschaften liegt in der Förderung und Erhaltung von Gesundheit, der Verhütung und Behandlung von Krankheiten, der Bestimmung von Risikoverhaltensweisen, der Diagnose- und Ursachenbestimmung gesundheitlicher Störungen, der Rehabilitation sowie der Verbesserung des Systems gesundheitlicher Versorgung. Theoretische Vorstellungen und Modelle zu Gesundheit und Krankheit sowie zum gesundheitsbezogenen Verhalten werden vermittelt mit dem Ziel, die Kenntnisse für gesundheitsbezogene Interventionen nutzbar zu machen. Neben der vorausschauenden Vermeidung von Krankheiten (Primärprävention), der Linderung von Krankheiten bzw. Krankheitsfolgen (Sekundär- und Tertiärprävention) werden ebenso Kenntnisse von

Konzepten vermittelt, die jenseits von Krankheit zur Persönlichkeitsentfaltung beitragen (Gesundheitsförderung). Wie diese Kenntnisse in verschiedenen Public Health relevanten Anwendungsfeldern mit welchem Ergebnis genutzt werden, wird abschließend diskutiert. Die Veranstaltung wird durch Beiträge in den Sitzungen sowie schriftliche Ausarbeitungen durch die Studierenden ergänzt.

Übung

Gegenstandsbereiche, Ziele und Akteure sowie Interventionsfelder der Gesundheitspolitik werden einleitend vermittelt. Gesundheitspolitische Prozesse werden auf der Basis des Public Health Action Cycles analysiert, sozialpolitische Grundlagen der Gesundheitspolitik herausgearbeitet.

Gesundheitssystemanalyse und Gesundheitsberichterstattung werden als Steuerungsinstrumente eingeführt, die verschiedenen Interventionsfelder (Primär-, Sekundär, Tertiärprävention) werden in den Ausschnitten Steuerung, Umsetzung und Wirkung erarbeitet. Abgerundet wird die Veranstaltung durch die Betrachtung aktueller Steuerungsprobleme hinsichtlich des Zugangs, der Versorgungsintegration sowie der Qualitätssicherung, auf Grund demografischer und epidemiologischer Entwicklungen.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (in Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand	Std
Vorlesung	2	Vor- und Nachbereitung	Präsenzstudium Vor- und Nachbereitung	30 60
Seminaristischer Unterricht	2	Kleingruppenarbeit, Literaturstudium	Präsenzstudium Vor- und Nachbereitung	30 60
Übung	2	Kleingruppenarbeit, Literaturstudium	Präsenzstudium Vor- und Nachbereitung	30 30
Prüfung und Prüfungsvorbereitung				
Portfolio aus Präsentation und schriftliche Ausarbeitung (6 S.) & Hausarbeit (10 S.)				60
				Arbeitsaufwand insg. 300
Veranstaltungssprache	Dauer des Moduls	Häufigkeit des Angebots		
Deutsch	1 Semester	Alle zwei Jahre im Wintersemester		

MPH - 2 Ökonomie, Recht, Gender und Gesundheit

Qualifikationsziele

Dieses Modul baut auf dem Modul „Psychologie, Politik und Public Health“ auf und erweitert die dort erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten um inhaltliche und methodische Kenntnisse und Kompetenzen des Gesundheitsrechts, der Gesundheitsökonomie und der genderbezogenen Gesundheitsforschung.

Nach Abschluss des Moduls kennen die Studierenden die rechtlichen Grundlagen, die Einfluss auf die Gesundheitsversorgung in der Bundesrepublik Deutschland haben:

- sie kennen Theorien und Methoden der geschlechtervergleichenden Forschung,

- sie können die Positionen sowohl von Patientinnen und Patienten, als auch von Leistungserbringern (z.B. von Ärztinnen und Ärzten, Krankenhäusern, Heil- und Hilfsmittellieferanten) sowie der Kostenträger (z.B. Sozialversicherungsträger, private Versicherungen) rechtlich einordnen,
- sie haben grundlegende Kenntnisse im Leistungsrecht wie auch im Leistungserbringungsrecht der gesetzlichen Krankenversicherung,
- sie sind mit methodischen Grundlagen zum Umgang mit Normtexten vertraut,
- sie kennen Grundlagen, Konzepte und Strategien der Gesundheitsökonomie,
- Strategien zur Schätzung des Bedarfs an und der Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen (bevölkerungsbezogene und genderspezifische Nachfrage, Bedarfe, Bedürfnisse und Inanspruchnahme von gesundheitsbezogenen Leistungen) sowie
- der äußeren (Sozialversicherung, Gebietskörperschaft, privat) und inneren Finanzierung (Honorierung),
- sie haben einen Einblick in Finanzierungsgrundlagen verschiedener Gesundheitsversorgungssegmente (Prävention, Kuration, Rehabilitation, Pflege, Palliativmedizin) und
- in die Mikroökonomie und Betriebswirtschaft von Gesundheitseinrichtungen.

Inhalte

Übung

Zunächst werden die rechtlichen Grundlagen für die Gesundheitsversorgung in der Bundesrepublik Deutschland vermittelt. Nach einem globalen Einstieg in allgemeine rechtliche Bezüge des Gesundheitswesens liegt ein Schwerpunkt der Veranstaltung auf den Regelungen der Sozialgesetzbücher (SGB), maßgeblich des SGB V, der rechtlichen Grundlage der gesetzlichen Krankenversicherung. Hier werden grundlegende Kenntnisse über die Funktionsweise der solidarischen Krankenversicherung im Spannungsfeld von medizinischem Fortschritt, Kostendruck und Wettbewerb erarbeitet. Auf der Grundlage der jeweiligen historischen Entwicklung werden Kenntnisse sowohl des Leistungsrechts als auch des Leistungserbringerrechts vermittelt. Dies bedingt eine Bezugnahme auf andere vorgegriffene Regelwerke, etwa ärztliches Berufsrecht. Desweiteren findet eine Bezugnahme auf andere Regelungsgebiete statt (z.B. das Recht der gesetzlichen Rentenversicherung, Rehabilitations- und Teilhaberecht).

Seminaristischer Unterricht

Der seminaristische Unterricht umfasst einen makroökonomischen und einen mikroökonomischen Teil. Im makroökonomischen Teil werden die Finanzierungs-, Honorierungs-, Organisations- und Steuerungsprinzipien des Krankenversorgungssystems in Deutschland dargestellt und mit Alternativmodellen verglichen. Die Gemeinsamkeiten mit und die Unterschiede zu anderen Ökonomiebereichen werden erörtert. Im mikroökonomischen Teil werden Aspekte des Klinikmanagements, Medizin- und Finanzcontrollings vorgestellt. Es werden Modelle der Kostenrechnung und der Bewertung von Leistungen betrachtet. Die Zusammenführung von Kennziffern aus Finanz-, Prozess-, Potential-, Kunden- und Mitarbeiterperspektiven zu einer Balanced Scorecard wird dargestellt.

Lernwerkstatt

Die Lernwerkstatt vermittelt eine geschlechterdifferenzierte Perspektive auf Aspekte von Gesundheit und Krankheit, informiert dabei über Ergebnisse der Epidemiologie im Ge-

schlechtervergleich, über den Stand der geschlechterdifferenzierten nationalen und internationalen Gesundheitsberichterstattung, über Gesundheit und Krankheit im Lebenslauf von Frauen und Männern. Sie vermittelt die Ergebnisse gendervergleichender Gesundheitsanalysen für ausgewählte Erkrankungen, untersucht geschlechterspezifische Inanspruchnahmen des Versorgungssystems und geht der Frage nach, wie geschlechtergerechte Gesundheitsförderung und Prävention entwickelt, ausgestaltet, implementiert und evaluiert werden können.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (in Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand	Std
Übung	2	Präsentation, Bearbeitung von Übungsaufgaben	Präsenzstudium Vor- und Nachbereitung	30 60
Seminaristischer Unterricht	2	Kleingruppenarbeit, Literaturstudium	Präsenzstudium Vor- und Nachbereitung	30 30
Lernwerkstatt	2	Bearbeitung von Übungsaufgaben	Präsenzstudium Vor- und Nachbereitung	30 30
Prüfung und Prüfungsvorbereitung				
Hausarbeit (10 S.)				90
				Arbeitsaufwand insg. 300
Veranstaltungssprache	Dauer des Moduls	Häufigkeit des Angebots		
Deutsch	2 Semester	Alle zwei Jahre im Sommersemester		

MPH - 3 Gesundheitsförderung und Prävention

Qualifikationsziele

Gesundheitsförderung und Prävention sind die zentralen Interventionsstrategien in den Gesundheitswissenschaften zur Minimierung von Krankheitsrisiken bzw. deren Folgen (Prävention) bzw. zur Verbesserung der individuellen und gesellschaftlichen Gesundheitschancen (Gesundheitsförderung). In diesem Modul werden grundlegende Kenntnisse und Kompetenzen im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention vermittelt. Die Studierenden verfügen nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls über folgende Kenntnisse und Fertigkeiten:

- sie können die unterschiedlichen theoretischen und konzeptionellen Grundlagen der Gesundheitsförderung und Prävention konkurrierend diskutieren,
- sie haben differenzierte Kenntnisse über Ansätze zur Gesundheitsförderung und Prävention epidemiologisch relevanter Gesundheitsprobleme und Erkrankungen,
- sie können kriteriengeleitet effiziente und effektive gesundheitsbezogene Interventionen auswählen und zur Umsetzung vorschlagen und
- Gesundheitsförderungsstrategien kritisch analysieren,
- sie kennen regionale/nationale Trends in Gesundheitsförderung und Prävention und können diese mit Bezug auf internationale Entwicklungen einordnen und

- sie können epidemiologische Daten zur Entwicklung und Priorisierung von Gesundheitszielen nutzen.

Inhalte

Seminaristischer Unterricht

Historische Wurzeln, konzeptionelle, methodische und inhaltliche Grundlagen von Prävention und Gesundheitsförderung, Ansätze zur Prävention (Primäre, sekundäre, tertiäre Prävention, Verhaltens- und Verhältnisprävention, Prävention in Settings sowie ausgewählte Beispiele/Modellprojekte) werden vorgestellt. Einen Schwerpunkt bilden Ansätze zur Prävention und Gesundheitsförderung im psychosozialen Bereich.

Übung

Globaler Akteur in Prävention und Gesundheitsförderung ist die Weltgesundheitsorganisation, welche eine Programmatik zur Gesundheitsförderung entwickelt, die vielen Programmen zu Grunde liegt. Ausgehend von diesen Aktivitäten werden weitere internationale und nationale Projekte in Gesundheitsförderung und Prävention gesichtet und kriteriengeleitet bewertet.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (in Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand	Std	
Seminaristischer Unterricht	2	Präsentation, Kleingruppenarbeit, Literaturstudium	Präsenzstudium	30	
			Vor- und Nachbereitung	30	
Übung	2	Kleingruppenarbeit, Literaturstudium	Präsenzstudium	30	
			Vor- und Nachbereitung	30	
Prüfung und Prüfungsvorbereitung					
Klausur (60 min)				30	
				Arbeitsaufwand insg.	150
Veranstaltungssprache	Dauer des Moduls	Häufigkeit des Angebots			
Deutsch	1 Semester	Alle zwei Jahre im Wintersemester			

MPH - 4 Gesundheitsförderung und Prävention (Vertiefung)

Qualifikationsziele

In diesem Modul werden die Kenntnisse in Prävention und Gesundheitsförderung vertieft. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls

- kennen die Studierenden die aktuellen Forschungsergebnisse zur subjektiven Wahrnehmung und Bewertung gesundheitlicher Risiken;
- können sie Gesundheitsinformationen verständlich und zielgruppenorientiert gestalten,
- den Bedarf an Gesundheitsförderung und Prävention in verschiedenen Settings und für verschiedene Zielgruppen feststellen, Maßnahmen epidemiologisch und versorgungsbezogen begründen, planen und bewerten,

- multisektorale Gesundheitsförderungsprojekte entwickeln, die verschiedene Ansätze und Strategien bündeln und
- sind sie mit Ansätzen zielgruppenspezifischer Prävention in Settings (z.B. Schule, Betriebe, Krankenhaus, Städte/Gemeinden, etc.) vertraut.

Inhalte

Seminaristischer Unterricht I

Was sind gesundheitliche Risiken? Wie werden diese wahrgenommen und bewertet? Im Rahmen des seminaristischen Unterrichts (I) werden psychologische Aspekte der Gesundheits- und Risikokommunikation erarbeitet, mit dem Ziel, dieses Wissen zur Gestaltung von zielgruppenspezifischen Gesundheitsinformationen in verschiedenen Medien zu nutzen.

Seminaristischer Unterricht II

Im Rahmen des seminaristischen Unterrichts (II) wird das Wissen um zielgruppenspezifische bzw. settingbezogene Gesundheitsförderung erweitert. Die Zielgruppen von Prävention und Gesundheitsförderung werden z.B. entsprechend ihres Lebensalters oder unter dem Aspekt sozialer Benachteiligung ausgewählt (Kinder-, Jugend-, Erwachsenen-, Seniorenalter); mögliche Settings sind Familie und Schule, Betriebe und Behörden, Städte und Gemeinden, etc.. Die Studierenden wählen jeweils ein Setting bzw. eine Zielgruppe aus. Auf Basis der in den Veranstaltungen vermittelten Inhalte (Bestandsaufnahme, Programmplanung, -intervention und Evaluation) entwickeln die Studierenden eigene Projekte zur Prävention und Gesundheitsförderung in einem (Teil-)Bereich und erstellen und begründen eine Projektskizze.

Seminar

Ein weiteres Setting (Familie und Schule, Betriebe und Behörden, Städte und Gemeinden) bzw. eine weitere Zielgruppe (Kinder-, Jugend, Erwachsenen, Senioren) wird entsprechend den Interessen der Teilnehmer fokussiert. Wiederum werden hier auf der Basis der in den Veranstaltungen vermittelten Inhalte (Bestandsaufnahme, Programmplanung, -intervention und Evaluation) eigene Projekte zur Prävention und Gesundheitsförderung in einem (Teil-)Bereich entwickelt und in einer Projektskizze begründet.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (in Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand	Std
Seminaristischer Unterricht I	2	Präsentation, Kleingruppenarbeit, Literaturstudium	Präsenzstudium	30
			Vor- und Nachbereitung	60
Seminaristischer Unterricht II	3	Übungsaufgaben, Kleingruppenarbeit, Literaturstudium	Präsenzstudium	45
			Vor- und Nachbereitung	30
Seminar	3	Bearbeitung von Übungsaufgaben	Präsenzstudium	45
			Vor- und Nachbereitung	30
Prüfung und Prüfungsvorbereitung				
Projektskizze (etwa 6 Seiten)				60
				Arbeitsaufwand insg. 300
Veranstaltungssprache	Dauer des Moduls	Häufigkeit des Angebots		
Deutsch	2 Semester	Alle zwei Jahre im Sommersemester		

MPH - 5 Epidemiologie und Demografie in Public Health

Qualifikationsziele

Die „Epidemiologie“ beschäftigt sich mit der Verteilung und den Determinanten von gesundheitsbezogenen Ereignissen oder Zuständen in umschriebenen Populationen. Die Gesundheitsberichterstattung informiert über die gesundheitliche Lage und die gesundheitliche Versorgung einer Bevölkerung.

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über vertiefte Kenntnisse von Methoden und Grundlagen in der Epidemiologie. Dies schließt

- statistische Grundkenntnisse zur Durchführung und Interpretation epidemiologischer Studien,
- die Kenntnis demographischer Grundbegriffe und
- der Gesundheitsberichterstattung ein.

Sie sind in der Lage,

- selbst Studien zu gesundheitsbezogenen Fragestellungen zu planen und in einem Studienprotokoll zu skizzieren sowie
- publizierte Ergebnisse epidemiologischer Forschung kritisch zu bewerten.

Inhalte

Übung I

Die Übung I vermittelt eine Einführung in die Epidemiologie, einen Überblick über epidemiologische und demographische Grundbegriffe sowie deren Anwendung. Darüber hinaus werden Grundbegriffe der Gesundheitsberichterstattung zur Kommunikation gesundheitsbezogener Daten gelehrt. Unter anderem werden folgende Themen behandelt:

- Prinzipien und historische Entwicklung der Epidemiologie,
- Epidemiologische Arbeitsmethoden und Studientypen,
- Epidemiologische Grundbegriffe und Maße,
- Datenquellen und –erhebungen,
- Kritische Bewertung von Studien,
- Demographische Entwicklung in Deutschland im internationalen Vergleich.

Die Übung wird durch Fallstudien und begleitende Kleingruppenarbeit ergänzt.

Seminar

Im Rahmen des Seminars werden Gesundheit und Krankheit und insbesondere psychische Erkrankungen und psychosoziale Problemlagen unter dem Gesichtspunkt sozialer Gleichheit/Ungleichheit sowie von Chancengerechtigkeit untersucht. Dazu werden die Zusammenhänge von Einkommen, Einkommensarmut und Gesundheit vermittelt, Probleme und Chancen der Bildung von Sozial- und Schichtindizes als Instrumente zur Beschreibung der sozialen Ungleichheit von Gesundheit und Krankheit diskutiert und krankheitsspezifische Ergebnisse der Sozialepidemiologie vermittelt. Ferner wird den Fragen zum Zusammenhang von Arbeitslosigkeit und Gesundheit, Migration und Gesundheit und zur sozialen Verteilung von Belastungen und Ressourcen in unterschiedlichen sozialen Gruppen nachgegangen.

Einen Schwerpunkt bildet die Vermittlung von nationalen und internationalen Forschungsergebnissen zur Häufigkeit und Verteilung psychischer Erkrankungen und psychosozialer Probleme in der Gesellschaft und ihren Teilgruppen sowie zur Inanspruchnahme von psychosozialen/psychotherapeutischen Einrichtungen und Angeboten und zur Evaluation von Einrichtungen des psychosozialen Versorgungssystems. Wiederum werden hier auf der Basis der in den Veranstaltungen vermittelten Inhalte (Bestandsaufnahme, Programmplanung, -intervention und Evaluation) eigene Projekte zur Prävention und Gesundheitsförderung in einem (Teil-)Bereich entwickelt und in einer Projektskizze begründet.

Übung II

Die Übung II vertieft und konsolidiert die Kenntnisse zu epidemiologischen Methoden und ihren Anwendungsbereichen. Anhand praxisorientierter Fragestellungen werden Aspekte der Studienplanung sowie der Auswertung und Interpretation gesundheitsbezogener Daten diskutiert. Ziel der Übung ist es, die Studierenden zu befähigen, vorliegende epidemiologische Informationen zu interpretieren, bei gesundheitswissenschaftlichen Fragestellungen den Bedarf an epidemiologischen Daten einzuschätzen und geeignete epidemiologische Untersuchungsansätze auszuwählen.

Ausgewählte Themen:

- Rekapitulation verschiedener Studiendesigns (und Sonderformen)
- Beschreibung von Daten und Gesundheitsberichterstattung
- Risikoabschätzung und -bewertung
- Bias und Confounding
- Kausalität
- Epidemiologische Surveillance
- Ausbruchsuntersuchung
- Planung von Studien
- Kritische Bewertung von Studien
- Systematischer Review und Metaanalyse
- Aspekte der Prävention und Einfluss demographischen Wandels
- Mathematische Modellierung von Krankheiten

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (in Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand	Std
Übung I	2	Bearbeitung von Fallstudien, Kleingruppenarbeit	Präsenzstudium	30
			Vor- und Nachbereitung	50
Seminar	2	Literaturstudium, Bearbeitung von Übungsaufgaben	Präsenzstudium	30
			Vor- und Nachbereitung	50
Übung II	2	Bearbeitung von Fallstudien, Kleingruppenarbeit	Präsenzstudium	30
			Vor- und Nachbereitung	30

Prüfung und Prüfungsvorbereitung		80
Klausur (120 Minuten)		
		Arbeitsaufwand insg. 300
Veranstaltungssprache	Dauer des Moduls	Häufigkeit des Angebots
Deutsch	2 Semester	Alle zwei Jahre im Wintersemester

MPH - 6 Gesundheitsberichterstattung und Versorgungssystemanalyse

Qualifikationsziele

Gesundheitsberichterstattung und Versorgungssystemanalyse dienen zur Optimierung des gesundheitlichen Versorgungssystems und bedienen sich epidemiologischer Erkenntnisse. Während die Gesundheitsberichterstattung über die gesundheitliche Lage und Versorgung einer Bevölkerung bzw. deren Teilgruppen informiert, beschäftigt sich die Versorgungssystemanalyse mit der Frage, wie Gesundheitssysteme aufgebaut sind und wie effizient ihre Komponenten zur Verbesserung bzw. zum Erhalt von Gesundheit beitragen.

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls

- kennen die Studierenden Konzepte und Indikatoren für Themenfelder der gesundheitsbezogenen Versorgungssystemanalyse,
- Indikatoren zur Abschätzung des Bedarfs, der Nachfrage und der Inanspruchnahme des Gesundheitssystems,
- Strategien und Ansätze zur Feststellung von Über-, Unter- oder Fehlversorgung in der Bevölkerung oder einzelnen Teilgruppen,
- können sie Charakteristika des deutschen Gesundheitswesens mit denen anderer europäischer Länder vergleichen und
- Prioritäten für die Weiterentwicklung des Gesundheitssystems bestimmen und vergleichend bewerten,
- sind sie in der Lage, Indikatorensätze zur Gesundheitsberichterstattung (international, national und länderspezifisch) vergleichend zu betrachten und
- kennen sie zentrale Quellen und Akteure der Gesundheitsberichterstattung (z.B. GBE-Bund, der Länder; Frauen- u. Männer Gesundheitsberichte; Kinder- und Jugendgesundheitsberichte, Altenberichte etc.).

Inhalte

Seminaristischer Unterricht I

Kernprinzipien zur Stärkung von Gesundheitssystemen sind nach Vorstellung der Weltgesundheitsorganisation universeller Zugang zum Gesundheitssystem mit Abdeckung der Gesundheitsrisiken (1), gleiche Gesundheitschancen für alle Bürger orientiert an sozialer Gerechtigkeit (2), Teilhabe der Bürger an Definition und Umsetzung von Gesundheitsprogrammen (3) und Versorgung der Patienten über verschiedene Sektoren (4). Wie Gesundheitssysteme für die gesamte Bevölkerung bzw. ihrer Teilgruppen organisiert sind und wie sie zur Erreichung der vorab genannten Ziele beitragen, ist Gegenstand der Veranstaltung.

Neben den verschiedenen Organisationsprinzipien von Gesundheitssystemen werden Methoden und Strategien zum Vergleich verschiedener Versorgungssysteme und -segmente erarbeitet. Einschätzungen der aktuellen Leistungsfähigkeit des Versorgungssystems in verschiedenen Bereichen sowie Ansätze zur Abschätzung von Über-, Unter- und Fehlversorgung werden im Rahmen des Seminars behandelt.

Seminaristischer Unterricht II

Aktuelle Themen der Gesundheits- und Versorgungsforschung: In diesem seminaristischen Unterricht soll Gelegenheit gegeben werden, in Abstimmung zwischen Lehrenden und Studierenden aktuelle Themen zur Gesundheits- und Versorgungsforschung zu bearbeiten. Exemplarische Themen:

- Psychosoziale Notfallversorgung
- Internetbasierte Gesundheitsaufklärung
- Über-, Unter- und Fehlversorgung
- Neue Aufgabenfelder der Gesundheitsversorgung

Übung

Gesundheitsberichte werden international, national, regional oder settingbezogen zur Beschreibung des Gesundheitszustandes sowie der Inanspruchnahme von gesundheitsbezogenen Versorgungsangeboten von Bevölkerungsgruppen genutzt. Fragestellungen, die im Rahmen dieses Seminars behandelt werden, sind: Wie lässt sich eine Gesundheitsberichterstattung aufbauen bzw. weiterentwickeln? Welche Indikatorensätze gibt es, wo liegen deren Stärken und Schwächen bzw. wie lassen sich diese weiterentwickeln oder anpassen?

Ausgehend von Ansätzen und Ergebnissen der Gesundheitsberichterstattung des Bundes werden Vor- und Nachteile der vereinbarten Indikatorensysteme zur Erfassung von Gesundheit und Krankheit in verschiedenen Bevölkerungsgruppen (Junge, Erwachsene, Alte; Genderspekte von Gesundheit und Krankheit; Krankheit und soziale Lage) behandelt und mit Blick auf ihre Eignung diskutiert. Neben den Indikatorensystemen werden mögliche Datenquellen erschlossen. Auch die „policy formulation“, die Ableitung von Gesundheitszielen aus den gewonnenen Daten sowie Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele werden behandelt.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (in Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand	Std
Seminaristischer Unterricht I	2	Präsentation, Kleingruppenarbeit, Literaturstudium	Präsenzstudium	30
			Vor- und Nachbereitung	20
			Präsentation	20
Seminaristischer Unterricht II	2	Präsentation, Kleingruppenarbeit,	Präsenzstudium	30
			Vor- und Nachbereitung	20
			Präsentation	10
Übung	2	Kleingruppenarbeit, Literaturstudium	Präsenzstudium	30
			Vor- und Nachbereitung	60

Prüfung und Prüfungsvorbereitung		80
Hausarbeit (etwa 12 Seiten)		
		Arbeitsaufwand insg. 300
Veranstaltungssprache	Dauer des Moduls	Häufigkeit des Angebots
Deutsch	2 Semester	Alle zwei Jahre im Sommersemester

MPH - 7 Forschungsansätze und -strategien in Public Health

Qualifikationsziele

Dieses Modul vermittelt den Studierenden Fertigkeiten und Kompetenzen, die das Verständnis methodischer Aspekte in gesundheitswissenschaftlichen Studien vertiefen und die Kenntnisse für die Entwicklung von Fragestellungen sowie die Planung und Durchführung eigener Studien erweitern. Die Studierenden eignen sich Grundkonzepte wissenschaftlicher Forschung an. Neben wissenschaftstheoretischen Grundlagen werden Fragen der Operationalisierung und Messung, des Forschungsdesigns und der Untersuchungsformen sowie Auswahlverfahren im Überblick dargestellt und konkrete Datenerhebungstechniken angewendet. Die in diesem Prozess gewonnenen Daten werden mithilfe einer Statistiksoftware aggregiert und aufbereitet (deskriptive Methoden).

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls

- kennen die Studierenden zentrale Konzepte wissenschaftlicher Forschung der Gesundheitswissenschaften,
- verfügen sie über fundierte Kenntnisse deskriptiver Ansätze und Methoden und können das erworbene Wissen in der empirischen Public Health-Forschung anwenden,
- können sie in Bezug auf gesundheitswissenschaftliche Fragestellungen entscheiden, welche Forschungsdesigns und Untersuchungsverfahren sie anwenden und welche deskriptiv-statistischen Methoden der Datenaggregation zielführend und gegenstandadäquat sind,
- haben sie die Grundzüge verschiedener Datenerhebungstechniken (quantitativ und qualitativ) kennen gelernt und
- kennen sie den Umgang mit einer Statistik-Software (Dateneingabe und Datenaggregation) und können die Ausgaben der behandelten Verfahren interpretieren, publizierte deskriptive Ergebnisse gesundheitswissenschaftlicher Untersuchungen verstehen und einer kritischen Bewertung unterziehen.

Inhalte

Übung I

Grundkonzepte empirischer Forschung in den Gesundheitswissenschaften werden beispielorientiert vorgestellt. Ziel der Veranstaltung ist es unter anderem, wissenschaftliche Herangehensweisen kennen zu lernen und anzuwenden, gesundheitswissenschaftliche Fragestellungen zu entwickeln, Vor- und Nachteile „quantitativer“ bzw. „qualitativer“ Forschungsstrategien zu beurteilen sowie Studiendesigns mit Blick auf Grundkonzepte empirischer Forschung, wie z.B. „Repräsentativität“ und „Kausalität“, abzuwägen.

Übung II

In dieser Veranstaltung werden die Methoden der deskriptiven Statistik für den Anwendungsbereich der Gesundheitswissenschaften behandelt. Die Studierenden lernen unterschiedliche grafische und tabellarische Darstellungsformen von Daten unterschiedlicher Skalenniveaus sowie unterschiedliche Maße und Kennwerte zur Beschreibung der Verteilungen von Variablen kennen (z.B. Maße der zentralen Tendenz und der Variabilität). Neben eindimensionalen werden mehrdimensionale Verteilungsformen behandelt, die Aufschluss über die Art des Zusammenhangs zweier oder mehrerer Merkmale geben (z.B. Korrelationskoeffizienten). Darauf aufbauend wird es eine Einführung in die Linearen Modelle geben, mittels derer Schätzungen von Variablen aus gegebenen Variablen vorgenommen werden können.

Seminaristischer Unterricht

In diesem seminaristischen Unterricht zur Datenerhebung werden quantitative und qualitative, sozialwissenschaftliche Verfahren erläutert. Vermittelt werden notwendige Grundlagen, um eine Skala bzw. ein Messinstrument fundiert entwickeln zu können. Die verschiedenen Stufen der Instrumentenentwicklung werden behandelt, die Begriffsexplikation und die anschließende Operationalisierung erprobt, die Auswahl geeigneter Frage- und Antwortvorgaben vermittelt, ebenso wie die Bestimmung des Skalenniveaus, der Trennschärfekoeffizienten, die Abschätzung der Zuverlässigkeit eines Messinstruments sowie die Prüfung der Dimensionalität (Faktorenanalyse). Begleitend werden zentrale methodische und technische Konzepte wie Nonresponse, soziale Erwünschtheit, Antworttendenzen, Validität, Filterführung und Sequenzeffekte besprochen.

Praktischer Kurs

Diese Veranstaltung vermittelt den kompetenten Umgang mit einem Statistikpaket. Nach einer Einführung in die Dateneingabe werden Möglichkeiten der Selektion und Modifikation von Daten sowie der deskriptiven Datenaufbereitung und -präsentation aufgezeigt (z.B. Grafiken, Tabellen) und im Rahmen praktischer Übungen angewandt.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (in Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand	Std
Übung I	2	Literaturstudium, Kleingruppenarbeit, Bearbeitung von Übungsaufgaben	Präsenzstudium	30
			Vor- und Nachbereitung	40
Übung II	1	Bearbeitung von Übungsaufgaben	Präsenzstudium	15
			Vor- und Nachbereitung	15
Seminaristischer Unterricht	2	Präsentation, Kleingruppenarbeit	Präsenzstudium	30
			Vor- und Nachbereitung	40
			Präsentation	15
Praktischer Kurs	1	Bearbeitung von Übungsaufgaben	Präsenzstudium	15
			Vor- und Nachbereitung	20

Prüfung und Prüfungsvorbereitung		80
Klausur (180 Minuten)		
		Arbeitsaufwand insg. 300
Veranstaltungssprache	Dauer des Moduls	Häufigkeit des Angebots
Deutsch	2 Semester	Alle zwei Jahre im Wintersemester

MPH - 8 Datenanalyse und Evaluation in Public Health

Qualifikationsziele

In diesem Modul werden inhaltliche sowie methodische Kenntnisse und Fertigkeiten vertieft, die die Analyse von Daten sowie die Evaluation gesundheitsbezogener Interventionen betreffen. Konzepte und Strategien der quantitativen Datenanalyse werden anwendungsorientiert vermittelt (inferenzstatistische Verfahren) sowie Grundlagen und Verfahren zur Beurteilung von Wirkungen und Prozessen gesundheitsbezogener Interventionen präsentiert. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Qualifikationen:

- sie kennen die theoretischen Grundlagen der Evaluationsforschung sowie die relevanten und gegenstandadäquaten Evaluationsdesigns in den Gesundheitswissenschaften,
- sie können diese hinsichtlich ihrer Gütekriterien miteinander vergleichen,
- sie wenden diese Kenntnisse an, um unter Beachtung spezifischer Zielsetzungen und unterschiedlicher Perspektiven Strategien und Designs zur Evaluation gesundheitsbezogener Interventionen zu entwerfen,
- sie können dem Gegenstand der Gesundheitswissenschaften angemessene Evaluationsverfahren auswählen, exemplarisch anwenden und deren Leistungsfähigkeit beurteilen,
- sie kennen das Prinzip des Hypothesentestens und können überprüfbare Hypothesen formulieren,
- sie kennen inferenzstatistische Methoden zur Überprüfung von Hypothesen,
- sie können entscheiden, mittels welcher Verfahren unterschiedliche Hypothesenarten zu überprüfen sind und sind fähig, die Ergebnisse im inferenzstatistischen Sinne zu interpretieren,
- sie sind in der Lage, ein Statistikprogramm zur inferenzstatistischen Auswertung von Daten zu nutzen und
- sie wissen, welche Ergebnisse statistischer Auswertungen relevant für die Publikation gesundheitswissenschaftlicher Forschungsergebnisse sind.

Inhalte

Übung I

In dieser Übung zur Evaluationsforschung werden die theoretischen und methodischen Grundlagen der Wirksamkeitsprüfung in Public Health-Bereich vermittelt, Studiendesigns und Untersuchungsverfahren vorgestellt und hinsichtlich ihres Nutzens diskutiert. Strategie

gien zur Ermittlung des Bedarfs an Programmen/Interventionen sowie zur Maßnahmensteuerung (Prozessevaluation) werden ebenso vermittelt. Verfügbare Leitlinien/Standards für Evaluations- und Qualitätssicherungsprojekte werden vorgestellt und hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit und Nützlichkeit diskutiert.

Übung II

In dieser Veranstaltung werden die Methoden der schließenden Statistik (Inferenzstatistik) für den Anwendungsbereich der Gesundheitswissenschaften behandelt. Nach einer Einführung in die Grundlagen der Wahrscheinlichkeitstheorie (Wahrscheinlichkeitsrechnung) werden die Grundprinzipien des Hypothesentestens vermittelt (Null- und Alternativhypothese, Fehler I. und II. Art, Irrtumswahrscheinlichkeit) und an konkreten hypothesenprüfenden Verfahren (sog. Signifikanztests) vertieft. Den Einstieg bilden univariate Verfahren zur Überprüfung von einfachen Unterschieds- und Zusammenhangshypothesen. Darauf aufbauend werden multivariate Verfahren behandelt, die in den Gesundheitswissenschaften gebräuchlich sind. Die unterschiedlichen Verfahren und Vorgehensweisen werden beispielhaft an gesundheitswissenschaftlichen Fragestellungen und empirischen Untersuchungen illustriert. Das Prinzip des Hypothesentestens soll außerdem um das Prinzip der Effektstärkenberechnung ergänzt und kritisch reflektiert werden.

Praktischer Kurs

Diese Veranstaltung baut inhaltlich auf die einführende Veranstaltung zur computergestützten Datenanalyse mit einem Statistikprogramm im ersten Studienjahr auf und vermittelt praktische Kompetenzen in der inferenzstatistischen Auswertung von Daten. Studierende lernen, hypothesenprüfende, univariate und multivariate Verfahren mit Hilfe eines Statistikprogramms anzuwenden und die jeweiligen Ergebnisausgaben zu interpretieren.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (in Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand	Std	
Übung I	2	Erarbeitung eines Evaluationsdesigns in einer Projektgruppe	Präsenzstudium	30	
			Vor- und Nachbereitung	40	
			Projektarbeit	20	
Übung II	2	Bearbeitung von Übungsaufgaben	Präsenzstudium	30	
			Vor- und Nachbereitung	40	
Praktischer Kurs	1	Bearbeitung von Übungsaufgaben am PC	Präsenzstudium	15	
			Vor- und Nachbereitung	15	
Prüfung und Prüfungsvorbereitung Klausur (180 Minuten)				110	
				Arbeitsaufwand insg.	300
Veranstaltungssprache	Dauer des Moduls	Häufigkeit des Angebots			
Deutsch	2 Semester	Alle zwei Jahre im Wintersemester			

MPH - 9 Kommunikation wissenschaftlicher Ergebnisse

Qualifikationsziele

Die Studierenden aktualisieren ihre Techniken wissenschaftlichen Arbeitens in dem für sie neuen Feld der Gesundheitswissenschaften und verbessern ihre Fähigkeiten in der Moderation fachbezogener Foren sowie ihre Präsentationssicherheit vor einem Fachpublikum. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen sie über folgende Qualifikationen:

- sie verfügen über effiziente Strategien zur Recherche und Verwertung gesundheitswissenschaftlicher Quellen (z.B. einschlägige Datenbanken, public use files),
- sie kennen einschlägige Standards zur Gestaltung gesundheitswissenschaftlicher Manuskripte (z.B. Kongress- oder Fachjournalbeiträge, Exposé) und können diese anwenden,
- sie können die Qualität gesundheitswissenschaftlicher Arbeiten abschätzen,
- zu gesundheitswissenschaftlich relevanten Themen Fragestellungen formulieren und deren Originalität bzw. Bearbeitbarkeit auf Basis bisheriger Veröffentlichungen einordnen,
- ihre Forschungsideen in einem Exposé bündeln und verdichten,
- wirkungsvoll präsentieren und die Darstellung visuell unterstützen,
- sie haben Techniken erlernt, mit denen sie gesundheitswissenschaftliche Forschungsergebnisse auf Tagungen/Kongressen zielführend vermitteln können und
- sie haben Techniken erlernt, mit deren Hilfe sie Präventions- und Gesundheitsförderungsmaßnahmen ebenso wie Fachforen zielgruppenbezogen moderieren können.

Inhalte

Lernwerkstatt

In dieser Lernwerkstatt werden die vorhandenen sozialen Kompetenzen der Studierenden weiter entwickelt mit Blick auf zukünftige Aufgaben ihres neuen Tätigkeitsfeldes. Sie erlernen Fertigkeiten zur zielführenden Moderation von Arbeitsgruppen (Gesundheits-/Qualitätszirkel; Fachforen zur Entwicklung von Interventionskonzepten bzw. zur Abstimmung von Gesundheitszielen) sowie zur Präsentation gesundheitswissenschaftlicher Themen vor einer Fachöffentlichkeit.

Im Rahmen der Veranstaltung werden die jeweiligen Trainingsschwerpunkte mit den Teilnehmern abgestimmt.

Seminar

In dem Seminar werden die bereits vorhandenen Qualifikationen wissenschaftlichen Arbeitens aktualisiert und erweitert. Die Kenntnisse gesundheitswissenschaftlicher Quellen sowie darauf bezogener Recherche- und Verwertungsstrategien werden vertieft. Entwickelt werden Kriterien zur Entscheidung für ein konkretes Thema (z.B. eigene Interessensschwerpunkte und ausgewiesene Expertise, Realisierbarkeit etc.) und es wird eine erste (orientierende) Literaturrecherche durchgeführt, um den Forschungsbereich zu strukturieren. Ziel ist die Abfassung einer knappen Literaturübersicht, welche gut erforschte Bereiche, Probleme, Forschungsbedarfe sowie blinde Flecken enthält.

Zur Durchführung möglicher Projekte werden Kooperationspartner aus Wissenschaft und Praxis angesprochen und im Rahmen eines Forschungsmarktes zusammengeführt.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (in Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand	Std	
Lernwerkstatt	2	Rollenspiele, Kleingruppenarbeit, Literaturarbeit	Präsenzstudium	30	
			Vor- und Nachbereitung	30	
Seminar	2	Bearbeitung von Übungsaufgaben, Kleingruppenarbeit, Präsentationen	Präsenzstudium	30	
			Vor- und Nachbereitung	30	
Prüfung und Prüfungsvorbereitung Literatursynopse (etwa 5 Seiten)				30	
				Arbeitsaufwand insg.	150
Veranstaltungssprache	Dauer des Moduls	Häufigkeit des Angebots			
Deutsch	1 Semester	Alle zwei Jahre im Wintersemester			

MPH - 10 Projektstudium Public Health

Qualifikationsziele

In diesem Modul werden von Teilnehmern gesundheitswissenschaftliche Fragestellungen entwickelt und präzisiert sowie die Arbeitsschritte zur Bearbeitung der Fragestellung unter Anleitung geplant und umgesetzt. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Teilnehmer über folgende Kompetenzen:

- sie können zur Bearbeitung eines gesundheitswissenschaftlichen Themas relevante theoretische Ansätze auswählen, konkurrierend diskutieren und ihre Auswahl begründen,
- zu gesundheitswissenschaftlich relevanten Themen Fragestellungen formulieren und deren Originalität bzw. Bearbeitbarkeit auf Basis bisheriger Veröffentlichungen einordnen,
- eine Methode zur Bearbeitung einer sie interessierenden Fragestellung auswählen und begründen,
- sie sind in der Lage ein geeignetes Studiendesign zu präzisieren,
- sie erproben die Planung und Durchführung einer (empirischen) Erhebung und
- sie können Strategien zur Auswertung von Daten entwickeln und anwenden.

Inhalte

Projektseminar I

Die Forschungsfrage wird präzisiert, relevante theoretische Ansätze und empirische Befunde zusammengetragen und auf dieser Basis die eingangs formulierte Forschungsfrage spezifiziert oder in weitere Fragestellungen untergliedert. Die Literatursichtung wird systematisch vertieft und beschrieben sowie Hypothesen entwickelt und begründet. Alternativerklärungen

für antizipierte Ergebnisse sollen bedacht und in die Planung des Forschungsprojekts mit einbezogen werden. Die bislang angestellten Überlegungen werden abschließend in einem Exposé zusammenfassend dargestellt.

Projektseminar II

Dieses Projektseminar (II) soll die Studierenden in der Phase der praktischen Umsetzung ihres Forschungsvorhabens – bspw. in der Datengewinnung – unterstützen. Dazu sollen in erster Linie die Forschungsprojekte der Studierenden selbst herangezogen werden und typische Fehler und Probleme sowie deren Lösungsstrategien bezogen auf die Phase der Datengewinnung diskutiert werden. In themenähnlichen Kleingruppen lernen die Studierenden, das eigene Forschungsvorhaben stringent, strukturiert, pointiert und verständlich darzustellen als auch sich in Forschungsthemen anderer einzudenken. Ziel ist die Gründung von sog. Projektarbeitsgruppen, in denen sich die Studierenden auch in den folgenden Bearbeitungsphasen ihrer Forschungsprojekte beratend begleiten und unterstützen.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (in Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand	Std
Projektseminar I	2	Kleingruppenarbeit, Präsentationen	Präsenzstudium	30
Projektseminar II	2	Kleingruppenarbeit, Präsentationen	Präsenzstudium Vor- und Nachbereitung	30 30
Prüfung und Prüfungsvorbereitung Exposé (6-8 Seiten)				60
				Arbeitsaufwand insg. 150
Veranstaltungssprache	Dauer des Moduls	Häufigkeit des Angebots		
Deutsch	2 Semester	Alle zwei Jahre im Sommersemester		

MPH - 11 Qualitative Methoden in Public Health (Wahlmodul 1)

Qualifikationsziele

In den Gesundheitswissenschaften sind neben den quantitativen auch qualitative Verfahren von großer Bedeutung (Verhaltensbeobachtung, (Experten-)Interviews). In diesem Modul werden Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt, die die eigenständige Bearbeitung qualitativer Projekte ermöglicht. Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über theoretische und methodische Grundlagen qualitativer Forschung:

- sie haben verschiedene Verfahren zur Datengewinnung (Interviews, Gruppendiskussionen, Beobachtung) kennen gelernt,
- exemplarisch eine Erhebungsstrategie erprobt,
- verschiedene Strategien zur Datenauswertung kennen gelernt,
- sie verfügen über Fertigkeiten in der Durchführung computerunterstützter Auswertungsarbeiten,
- sie können Schlussfolgerungen aus qualitativen Daten ableiten und begründen und

- das qualitative Vorgehen in anderen Studien beurteilen.

Inhalte

Dieses Modul besteht aus zwei aufeinander aufbauenden Veranstaltungen. In der einführenden Veranstaltung werden Grundlagen qualitativer Forschung und Erhebungsverfahren behandelt, in der darauf aufbauenden Übung Auswertungsverfahren und deren Dokumentation erarbeitet.

Seminar

Dieses Seminar führt in die grundlegenden Konzepte qualitativer Forschung ein. Verschiedene Verfahren der Datenerhebung werden vorgestellt (Interviews, Gruppendiskussionen, Beobachtungsverfahren) mit dem Ziel, diese Erhebungsverfahren in Projekten zu erproben. Das gewählte Vorgehen wird begründet, die Durchführung der Erhebung supervidiert, die jeweiligen Ergebnisse dokumentiert.

Übung

Die im Seminar gewonnenen Daten werden in dieser Veranstaltung ausgewertet. Einführend werden verschiedene Strategien zur Auswertung qualitativer Daten vorgestellt, Arbeitsschritte im Auswertungsprozess beschrieben, die die Teilnehmer auf ihr eigenes Material anwenden. Die Kodierung und Kategorisierung der Daten wird ebenso behandelt wie die Gültigkeit und Generalisierbarkeit von Interpretationen. Schlussendlich wird die Darstellung qualitativer Forschungsergebnisse behandelt.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (in Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand	Std	
Seminar	2	Gruppendiskussionen, Bearbeitung von Übungsaufgaben	Präsenzstudium	30	
			Literaturstudium, Erprobung eines Erhebungsverfahrens	35	
Übung	2	Gruppendiskussion, Bearbeitung von Übungsaufgaben, Präsentation der Ergebnisse	Präsenzstudium	30	
			Literaturstudium, Erprobung eines Auswertungsverfahrens	35	
Prüfung und Prüfungsvorbereitung Erhebungs- und Auswertungsbericht (etwa 5 Seiten)				20	
				Arbeitsaufwand insg.	150
Veranstaltungssprache	Dauer des Moduls		Häufigkeit des Angebots		
Deutsch	2 Semester		Alle zwei Jahre im Sommersemester		

MPH - 12 Kongresse & Workshops (Wahlmodul 2)

Qualifikationsziele

Die Studierenden besuchen drei gesundheitswissenschaftliche Workshops, Tagungen oder Kongresse. Nach Abschluss des Moduls

- haben sie Netzwerke zu Public Health-Experten geknüpft
- können sie sich in den verschiedenen Arbeitsfeldern von Public Health orientieren und
- haben sie im Gespräch mit Fachkolleg/innen ihre Kommunikationsfähigkeit, ihre Diskursfähigkeit und Kritikfähigkeit gestärkt.

Inhalte

Lernwerkstatt

In der Lernwerkstatt werden die von den Studierenden verfassten Kongress-Abstracts besprochen, mediengestützte Vorträge geprobt und die Postervorlagen überarbeitet.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand	Std	
Lernwerkstatt	10 Stunden im Block	Abstract verfassen, Vorbereitung von Präsentationen (Kongressvorträgen) und Posterstellung	Präsenzstudium	10	
			Kongressteilnahme	30	
			Abstract verfassen	10	
			Posterherstellung	60	
Prüfung und Prüfungsvorbereitung					
Mündliche Präsentation (etwa 10 Minuten)				40	
				Arbeitsaufwand insg.	150
Veranstaltungssprache	Dauer des Moduls		Häufigkeit des Angebots		
Deutsch	2 Semester		Alle zwei Jahre im Sommersemester		